

14.8.2019

## Ungarn



### 1 Allgemeine Informationen

Fläche:	93'032 km <sup>2</sup>	(Schweiz: 41'290 km <sup>2</sup> )
Hauptstadt:	Budapest	
Bevölkerung:	9.8 Mio.	
Bevölkerungswachstum:	-0.25%	
Staatschef:	János ÁDER (seit 13.3. 2017)	
Regierungschef:	Viktor ORBAN (seit 31.05.2010)	
Aussenminister und Aussenwirtschaftsminister	Peter SZIJJARTO (seit 23.09.2014)	
Minister für Innovation und Technologien:	Laszlo PALKOVICS (seit 18.5.2018)	
Finanzminister:	Mihály VARGA (seit 18.5.2018)	
Schweizer Kolonie:	1948 (2017)	
Ungarische Kolonie:	21'412 (2017)	
Nächste Parlamentswahlen	2022	

### 1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten<sup>1</sup>

	2018	2019 (Prog.)	2020 (Prog.)
<b>BIP</b> (Mrd. USD) (1)	155	168	177
<b>BIP/Einwohner</b> (USD) (1)	15'923	17'296	18'251
<b>BIP-Wachstum</b> (% des BIP) (1)	4.9	3.6	2.7
<b>Inflationsrate</b> (%) (1)	2.8	3.2	3.0
<b>Arbeitslosigkeit</b> (%) (1)	3.7	3.5	3.3
<b>Haushaltsdefizit</b> (% des BIP) (1)	-2.3	-1.9	-1.9
<b>Leistungsbilanz</b> (% des BIP) (1)	3.1	2.3	2.1
<b>Aussenschuld</b> (% des BIP) (2)	69.3	66.6	64.9
<b>Schuldendienst</b> (% der Exporte) (2)	90.7	79.7	76.7
<b>Reserven</b> (Importmonate) (2)	2.8	2.8	2.8

<sup>1</sup> Quelle: (1) [IMF, World economic outlook database, April 2019](#); (2) [IMF, Hungary 2018, Art. IV Consultation, August 2018](#)

## 1.2 Aussenhandel (2018)<sup>2</sup>

**Exporte: 104.9 Mrd. EUR (+4%)**

**Importe: 99.3 Mrd. EUR (+7%)**

wovon:	Deutschland	27.2	%	wovon:	Deutschland	25.9	%
	Slowakei	5.2	%		Österreich	6.1	%
	Italien	5.2	%		Polen	5.8	%
	Rumänien	5.1	%		China	5.4	%
	Tschechien	4.5	%		Niederlande	5.1	%
	<i>EU</i>	79.7	%		<i>EU</i>	75.0	%
	23. Schweiz	0.6	%		26. Schweiz	0.6	%

## 1.3 Wirtschaftslage

### A. Wirtschaftsstruktur

Seit Ende der 1980er Jahre hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen. 2018 entfallen auf ihn etwa zwei Drittel der wirtschaftlichen Leistung (64.5%), während der primäre und sekundäre Sektor 4.3% bzw. 31.2% ausmachen. Die Fertigungsindustrie ist für 90% der industriellen Leistung verantwortlich, v.a. Maschinen und Ausrüstungsgüter, die auch weit über die Hälfte der exportierten Güter ausmachen. Die Privatisierungen sind weitgehend abgeschlossen und der Privatsektor macht unterdessen ca. 80% des BIP aus.

### B. Wirtschaftspolitik

Nach einer Wachstumsdelle im 2016 bewegte sich das Wirtschaftswachstum Ungarns 2018 wieder zwischen 4-5 %. Die Konsolidierung der Staatsfinanzen ging weiter voran. Aus dem EU-Finanzrahmen 2014-2020 erhält Ungarn signifikante Mittel aus Struktur- und Kohäsionsfonds. Längerfristiges Ziel der Regierung ist es jedoch, die ungarische Wirtschaft auf eine dynamische Wachstumsbahn zu stellen, die ohne EU-Gelder auskommt. Entscheidende Triebkraft kommt dabei den Exporten und den ausländischen Direktinvestitionen zu. Auch der Dienstleistungshandel entwickelt sich weiter hin dynamisch. Ungarn verzeichnete Ende 2018 eine Arbeitslosenquote von 3.9%, was im europäischen Vergleich eine gute Quote darstellt. Die tiefe Quote führt jedoch zu einem Arbeitskräftemangel. Die Rekrutierung der für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes benötigten qualifizierten Mitarbeitenden gestaltet sich immer schwieriger. Verschärft wird dieser Mangel durch die starke Abwanderung gut ausgebildeter Arbeitskräfte in westeuropäische Länder wie Österreich und Deutschland. Auf kurze und mittlere Sicht versucht die Regierung einerseits die Mindestlöhne anzuheben und andererseits die dadurch bewirkten Ausgabenerhöhungen für die Unternehmen zumindest teilweise zu kompensieren. Hierzu führte die Regierung 2017 eine Körperschafts-Flat-Tax von 9% des Gewinnes ein. 2017 leitete sie die Reduzierung der Lohnnebenabgaben per 01.01.2018 auf 19.5% ein, welche zum 01.07.2019 auf 17.5% weiter gesenkt werden.

### C. Aktuelle Konjunkturlage

Der Regierung Orban ist es gelungen, seit 2014 wieder positive Wachstumswahlen zu erreichen um 3%. 2018 wurden 4.9% erreicht. Die Arbeitslosigkeit konnte von 10.3% (2013) auf 3.7% (2018) gesenkt werden. Die Inflationsrate lag 2018 bei 2.6%.

### D. Internationale Wettbewerbsfähigkeit

- **WEF - Global Competitiveness Index** 2018: 64. Platz von 137 Ländern (Vorjahr 60. Platz von 140 Ländern)

<sup>2</sup> Quelle: KSH, Zentrales Statistisches Amt, 19.3.2018

- **Transparency International** - Corruption perceptions index 2018: 64. Platz von 180 Ländern (Vorjahr 66/175)
- **The World Bank** - Ease of doing business ranking 2019: 53. Platz von 190 Ländern (Vorjahr 48. Platz)

### **E. Herausforderungen**

- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Hier könnte mittels Förderung des dualen Bildungssystems Abhilfe geschaffen werden. Die durch den Fachkräftemangel eintretende Erhöhung des Lohnniveaus hat auch für die schweizerischen Firmen finanzielle Konsequenzen.

- Ferner arbeitet die ungarische Legislative rasch und ohne lange Konsultationen. Aus Unternehmensoptik bedeutet dies, dass es für langfristige Investitionsentscheide an Voraussehbarkeit und Stabilität der rechtlichen Rahmenbedingungen mangelt. Im Einzelfall zeigt sich die Regierung zwar regelmässig bereit, die Stimmung der Wirtschaftsakteure zu beachten und notfalls auch Kompromissbereitschaft zu zeigen. Dies hält sie jedoch nicht davon ab, mit voluntaristischen Methoden und interventionistischen Konzepten zu operieren.

### **1.4 Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen**

Wichtigste internationale Organisationen:

[Weltbank](#), [IMF](#), [OECD](#), [WTO](#), [UNO](#), [OSZE](#), [NATO](#), [Europarat](#), [EU](#)

Wichtigste regionale Organisationen:

[CEFTA](#), [Zentraleuropäische Initiative](#), [Visegrad-Gruppe](#)

## 2. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

### 2.1 Wirtschaftsabkommen

- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 16.05.89
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 27.06.82; Revidiertes Abkommen wurde am 12.9.2013 unterzeichnet
- [Freihandelsabkommen Schweiz-EU von 1972](#), ab 1. Mai 2004
- [Bilaterale Abkommen Schweiz -EU von 1999 und 2004](#), ab 1. Mai 2004

Der Anteil Ungarns am Steuerrückbehalt 2017 betrug CHF 669'712.- Mio.

### 2.2 Handelsverkehr

Mehrere Jahre lang entwickelte sich der Handel zwischen der Schweiz und Ungarn quantitativ und qualitativ erfreulich. Seit der Krise des Jahres 2009 blieb die Entwicklung des Handels schwach. 2017 betrug das Gesamthandelsvolumen 2.1 Mrd. CHF, 2018 2.2 Mrd. CHF. Ungarn ist unser drittwichtigster Handelspartner in Zentraleuropa (nach Tschechien und Polen).

Die Schweiz nahm gemäß ungarischen Statistiken 2018 beim Dienstleistungshandel erneut vordere Ränge ein. Als Ursprungsland von Dienstleistungsimporten wurden EUR 389 Mio. erreicht, während Dienstleistungsexporte aus Ungarn mit EUR 948 Mio. zu beziffern waren. Auch diese Zahlen reflektieren vor allem Engagements schweizerischer Unternehmen in Ungarn, beispielsweise die Auslagerung von Softwareentwicklung oder die Errichtung von Unternehmens-Service-Zentren (SSC) zur Abwicklung von Buchhaltungen etc. Allerdings nahm der Dienstleistungshandel zwischen der Schweiz und Ungarn erstmals seit 2009 wieder ab: Dienstleistungsexporte reduzierten sich um 9%, während Dienstleistungsimporte aus der Schweiz um 8% zurückgingen.

#### 2.2.1 Handelsentwicklung (Total 1)<sup>3</sup>

	<b>Exporte</b> (Mio. CHF)	<i>jährliche Veränderung in %</i>	<b>Importe</b> (Mio. CHF)	<i>jährliche Veränderung in %</i>	<b>Saldo</b> (Mio. CHF)	<b>Volumen</b> (Mio. CHF)
2012	999	*)	886	*)	113	1'885
2013	851	-14.8	1'015	14.6	-164	1'866
2014	1'067	25.4	1'083	6.8	-16	2'151
2015	1'077	0.9	1'060	-2.2	17	2'137
2016	928	-13.8	1'080	1.9	-152	2'009
2017	1'035	11.5	1'103	2.1	-68	2'138
<b>2018</b>	<b>1'016</b>	<b>-1.8</b>	<b>1'260</b>	<b>14.2</b>	<b>-244</b>	<b>2'276</b>
2019 (I-VI) **	524	2.0	721	14.7	-197	1'244

\*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>4</sup>

\*\*\*) Variation (%) gegenüber der Vorjahresperiode

<sup>3</sup> Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

<sup>4</sup> *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

## 2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)<sup>5</sup>

Exporte	2017 (in % des Totals)	2018 (in % des Totals)
1. Maschinen	27	29
2. Pharmazeutische Erzeugnisse	18	19
3. Chemische Produkte	12	10
4. Unedle Metalle und Waren daraus	10	9

Importe	2017 (in % des Totals)	2018 (in % des Totals)
1. Maschinen	39	37
2. Fahrzeuge, Flugzeuge, usw.	16	35
3. Landwirtschaftliche Produkte	8	8
4. Unedle Metalle und Waren daraus	8	8

## 2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die [SERV](#) für Ungarn ist offen (Risikokategorie: 4)<sup>6</sup>.

## 2.3 Direktinvestitionen<sup>7</sup>

Im Jahre 2016 waren laut offizieller ungarischer Statistik 825 schweizerische Unternehmen in Ungarn tätig. Mit rund 27'3000 Arbeitnehmern erwirtschafteten diese einen Gesamtumsatz von HUF 1'378 Mrd. (CHF 4.8 Mrd.). Seit 2009 belegt die Schweiz den 6. Platz als ausländische Arbeitgebernation.

Neuansiedlungen waren in den letzten Jahren eher selten. Im 2018 konnten jedoch zwei neue „Green-Field-Investments“ gefeiert werden: im Mai 2018 weihte Autoneum in Komárom eine Fabrik ein und Laurastar legte im Oktober 2018 den Grundstein für ein Werk in Kapuvár, welches 2020 den Betrieb aufnehmen soll. Investitionen werden meist von bereits in Ungarn produzierenden Unternehmen getätigt, die ihre bestehenden Engagements ausbauen.

Unter Betreuung der ungarischen Investitionsförderungsagentur wurde 2018 neben Laurastar eine weitere schweizerische Investition nach Ungarn geholt, welche jedoch noch nicht publik ist.

### 2.3.1 Schweizer Investitionen<sup>8</sup>

Gemäss der [Schweizerischen Nationalbank](#) betrug der **Kapitalbestand schweizerischer Direktinvestitionen in Ungarn per Ende 2017 6'024 Mio. CHF<sup>9</sup>**, was Ungarn zum dritt grössten Empfänger von schweizerischem Kapital nach Russland und Polen und vor Tschechien in Ost- und Zentraleuropa macht. Seit 2009 belegt die Schweiz den **6. Platz** als ausländische Arbeitgebernation in Ungarn.

Der Zuwachs der Schweizer Investitionen ist u.a. ersichtlich bei den verschiedenen Erweiterungen von Produktionsstätten von schweizerischen Firmen in Ungarn: So bspw.

<sup>5</sup> Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

<sup>6</sup> Risikoklassifizierung: Skala von 1 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

<sup>7</sup> Quelle: [Ungarisches Wirtschaftsministerium](#)

<sup>8</sup> Quelle: Schweizer Nationalbank, Dezember 2017

<sup>9</sup> Die Zahlen seit dem Jahr 2014 sind auf Grund einer Änderung der Berechnungsmethode der SNB mit den Zahlen davor nicht vergleichbar.

FRAISA, Phoenix Mecano, und Nestlé. Am 14. April 2016 kündigte Nestlé unter Anwesenheit der Nationalratspräsidentin Christa Markwalder und des ungarischen Wirtschaftsministers Mihaly Varga an, in ihrer Tiernahrungsfabrik in Bük HUF 20 Mrd. zu investieren (ca. CHF 70 Mio.). Dies stellt die bislang grösste Investition der Gruppe in Ungarn dar.

Gemäß der SNB beschäftigten die rund 300 Schweizer Firmen im Jahr 2017 in Ungarn 175018 Angestellte.

### 2.3.2 Ungarische Investitionen in der Schweiz

Laut Statistiken der **Schweizerischen Nationalbank** betrug der Kapitalbestand ungarischer Firmen in der Schweiz 2017 23'828 Mio. CHF. Bedeutendste ungarische Investoren sind der Pharmakonzern Gedeon Richter, die Energiehandelstochter METI (MOL Energy Trade International AG) des ungarischen Energiekonzerns MOL und 18 weitere Tochtergesellschaften ungarischer Firmen.

### 2.4 Finanzhilfe

Das Instrument der nichtrückzahlbaren Finanzhilfe ist für Ungarn Ende 2001 ausgelaufen. Aktivitäten der Handels- und Investitionsförderung werden nun durch [Switzerland Global Enterprise](#) wahrgenommen.

Im Rahmen des schweizerischen **Erweiterungsbeitrags** zugunsten der neuen EU-Staaten wurden in Ungarn im Zeitraum 2007 bis 2012 39 **Projekte für CHF 124,2 Mio. CHF** verpflichtet. Über 40% des Erweiterungsbeitrags werden in den strukturschwächsten Gebieten „Nordungarn“ und „Nördliche grosse Tiefebene“ eingesetzt. Alle Projekte werden bis spätestens 2017 umgesetzt und abgeschlossen.

### 2.5 Letzte Besuche

- 2018 Treffen BR Maurer mit Finanzminister M. Varga in Bern (18.10.2018)
- 2018 BR I. Cassis und AM Szijjarto am Rande des Menschenrechtsrates in Genf (26.2.2018)
- 2017 Politische Konsultationen Bo. N. Brühl und Stellv. STS K. Altusz in Budapest (21.-22.11.2017)
- 2017 Treffen BR Burkhalter und AM Szijjarto am Rande der Ministekonferenz des Europarates in Nikosia (19.5.2017)
- 2016 Visite officielle en Hongrie de la Présidente du Conseil national, Christa Markwalder, accompagnée de six autres membres du Conseil national (12-15.04.2016)
- 2016 Consultations politiques entre l'Ambassadeur Nicolas Brühl et le Secrétaire d'Etat ad-joint Kristóf Altusz à Berne (23.03.2016)
  
- 2015 **Treffen BRJSA mit Wirtschaftsminister M. Varga am Rande des Weltbankmeetings in Lima (9.-11.10.2015)**
- 2015 **Wirtschaftsmission STS Ineichen nach Ungarn (4. – 5. Mai 2015)**, Gespräche mit Wirtschaftsminister M. Varga, Vizeminister L. Szabo, Aussenministerium und mit VizeSTS M. Lenner, Wirtschaftsministerium und STS E. Vitalyos, Premierministeramt
- 2014 Treffen BPDB mit PM Orban am Rande des ASEM Gipfels in Mailand (17.10.2014)
- 2014 BPDB am Gipfel der PM der Visegradgruppe (9.12.2014)
- 2014 **Treffen STS Ineichen mit Vize-STS Antal Nikoletti in Bern (30.1.2014)**
- 2013 Treffen BR DB mit dem AM Martonyi am Rande der Konferenz über Nukleare

- Sicherheit in Wien (1.7.2013)
- 2013 **Treffen BR JSA mit dem Wirtschaftsminister Varga am Rande des WB-Treffens in Washington ( 20.4.2013)**
- 2012 Treffen AM J. Martonyi bei BR D. Burkhalter (3.9.2012)
- 2011 **Treffen BR J. Schneider-Amman mit Wirtschafts- und Finanzminister G. Matolcsy und Entwicklungsminister T. Fellegi in Budapest (20.1.2011)**
- 2011 BP M. Calmy-Rey in Budapest (2-3.2.2011)
- 2010 **Treffen BP D. Leuthard mit dem Präsidenten Pal Schmitt am Rande der UNO-Generalversammlung in New York (23.9.2010)**
- 2009 Offizieller Arbeitsbesuch von BR Calmy-Rey bei Aussenminister Péter Balázs (16.6.)
- 2009 Teilnahme von BP Merz in Budapest an Feier zum 20jährigen Jubiläum des Falls des Eisernen Vorhangs (weiterer Teilnehmer: SR-Präsident Alain Berset) (27.6.2009)
- 2008 AM Kinga Göncz bei BR Calmy-Rey (4. März)
- 2008 Präsident Laszlo Solyom in Bern (30. Oktober)
- 2007 Entwicklungsminister Bajnaj zur Unterzeichnung Rahmenabkommen Erweiterungsbeitrag in Bern (20.12.)

## 2.6. Handelskammern

### Handelskammer Schweiz-Ungarn

HSU-Sekretariat  
Kanzleistr. 127  
8004 Zürich

Telefon: +41 44 242 32 47  
E-Mail: [hsu@hsu-zuerich.com](mailto:hsu@hsu-zuerich.com)  
Website: <https://hsu-zuerich.com>

### Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC

Felicitas Y. Gawenat, Managing Director  
Kasernenstr. 11  
8004 Zürich

Tel.: +41 44 291 94 01  
Mobile: +41 79 927 66 73  
Fax: +41 (0) 44 322 25 53  
E-Mail: [felicitas@cee.swiss](mailto:felicitas@cee.swiss)  
Homepage: [www.cee.swiss](http://www.cee.swiss)

### Swisscham Hungary

Júlia Lipovecz, Geschäftsführerin  
Bartók Béla út 43 - 47 VI. em.,  
1114 Budapest

Tel. + Fax: +36 1 214 06 51  
E-Mail: [lipovecz.julia@swisscham.hu](mailto:lipovecz.julia@swisscham.hu);  
Webbsite: <http://www.swisscham.hu>

**HITA** - Ungarische Agentur für Ausen-  
wirtschaft und Investitionsförderung  
Krisztina Wittek, Konsultant Direktion für  
Internationale Beziehungen  
Honvéd utca 20.  
H-1055 Budapest

Tel: +36 1 872 6544  
Fax: +36 1 872 6544  
Mobil: +36 30 460 6609  
E-Mail: [krisztina.wittek@hita.hu](mailto:krisztina.wittek@hita.hu)

## 2.7 Nützliche Adressen

### Offizielle Vertretung in Ungarn:

E-Mail : [vertretung@bud.rep.admin.ch](mailto:vertretung@bud.rep.admin.ch)  
Homepage: <http://www.eda.admin.ch/budapest>

### Schweizerische Botschaft

Stefánia út. 107  
HU-1143 Budapest  
Tel : 00 36 1 460 7040  
Fax : 00 36 1 384 9492

### Offizielle Vertretung in der Schweiz:

E-mail: [mission.brn@kum.hu](mailto:mission.brn@kum.hu)  
Homepage : <http://www.mfa.gov.hu/emb/bern>

### Botschaft der Republik Ungarn

Muristrasse 31  
Postfach 149  
3000 Bern 16  
Tel : 031 352 85 72/73  
031 352 28 67  
Fax : 031 351 20 01

## 3. Andere Internet-Adressen

<http://www.switzerland-ge.com>

Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)

<http://www.serv-ch>

Schweizerische Exportrisikoversicherung

<http://www.sippo.ch/index.asp>

Swiss Import Promotion Programme

<http://en.gkm.gov.hu/>

Ungarisches Wirtschafts- und  
Transportministerium

<http://hita.hu>

Ungarische Agentur für Aussenwirtschaft  
und Investitionsförderung

<http://www.ksh.hu>

Ungarisches Statistisches Zentralamt

<http://english.mnb.hu/Engine.aspx>

Ungarische Nationalbank

<http://www.meh.hu>

Büro des ungarischen Premierministers

<http://www.europa.eu.int/>

Informationen zur EU und EU-Osterweiterung